

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kurze Texte selbstständig lesen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Üben und Wiederholen



Lernen ist ein Prozess. Die entscheidende Rolle dabei spielt das richtige Üben. Das braucht seine Zeit. Während die Lerninhalte selbst wechseln sollen, ist die heute übliche Methodenvielfalt abzulehnen, denn das unsystematische „Arbeitsblatthüpfen“ stört den Lernprozess: bei ständig wechselnden Methoden braucht das Kind seine ganze Aufmerksamkeit, um sich auf die unbekannte Arbeitsweise einzustellen – eine unnötige Vergeudung von geistigem Potential.

Vorliegendes Arbeitsheft ist nach einem festen Schema gestaltet. Bald ist der Schüler mit der Arbeitsmethode vertraut und kann selbständig arbeiten. Man muss bedenken, dass das moderne Lernen ohne Anleitung und Begleitung durch den Lehrer für viele Schüler eine große Herausforderung ist. Ein sinnvoll strukturiertes Arbeitsmaterial kann dabei zur unentbehrlichen Stütze werden. Aufgabenstellungen und Methoden, die der Schüler bereits kennt, geben ihm Sicherheit. So kann er sich nun ganz auf den jeweiligen Inhalt konzentrieren. Alle Stolz-Lernhefte sind nach dem Wiederholungs- und Vertrautheitsprinzip gestaltet. Abwechslung beim Lernen muss fein dosiert sein. Zu große Vielfalt verwirrt. Deshalb: keine Angst vor wiederholenden Übungen! Die Erfahrung lehrt, wie heilsam diese bescheidene Art des Übens ist, und welche unerwarteten Fortschritte besonders die lernschwachen Schüler dabei zeigen. In der Praxis ist zu beobachten, dass Kinder gern mit vertrauten Stoffen üben!

Viel Erfolg wünscht

Karin Pfeiffer

Inhaltsverzeichnis



Gebrauchsanweisung

Kleine Texte aus Lexikon und Internet

- 9 __ Fernsehen
- 10 __ Der Film
- 11 __ Der Hubschrauber
- 12 __ Wind und Sturm
- 13 __ Die Tonsoldaten-Armee
- 14 __ Die Seidenstraße
- 15 __ China
- 16 __ Afrika
- 17 __ Vielfraß Geier
- 18 __ Ameisen
- 19 __ Der Mond

- 20 __ Fragen zum Inhalt
mit Lösungen



Lernen mit diesem Heft

3 Schritte:

1. Gliedern

Der Text ist gegliedert in zwei Abschnitte: der erste ist in großer Schrift gedruckt. Dieser Großdrucktext wird beim Lesen in Silben zerlegt. Sehr schwache Leser zeichnen die Silbenbögen mit Bleistift ein, lesen laut und gliedern akustisch. Auf gute Artikulation achten! Ziel dieser Übung ist die Fähigkeit, Wortbausteine automatisch erkennen zu können. Beim geschulten Leser springt das Auge von Wortgruppe zu Wortgruppe, von Sinneinheit zu Sinneinheit. Ist die Lesefähigkeit unzureichend ausgebildet, so ist das Zergliedern von Wortganzen eine unverzichtbare Übung.

2. Lesen

Nun wird der gesamte Text laut vorgelesen. Beim lauten Lesen hört und spürt das Kind den Text sinnlich. Häufiges Stocken oder Verlesen zeigt, dass noch mehr Übung notwendig ist. Es empfiehlt sich, ein- oder mehrmals laut vorlesen zu lassen, ehe man zum stillen Lesen übergeht. Lesefertigkeit ist das Ergebnis geduldigen Trainings. Übung macht den Meister!

3. Verstehen

Beim verstehenden Lesen wird der Text inhaltlich erfasst. In dieser Phase nimmt der Leser Informationen auf und verarbeitet sie gedanklich. Auch hierzu benötigt das Kind Zeit zum Lernen. Das Gehirn diktiert uns seinen eigenen Rhythmus; das Lerntempo lässt sich nicht beschleunigen. Beim Lesen muss man mitdenken.

Die *Fragen im Anhang* dienen der Überprüfung des Lernerfolgs. Die Kontrollantworten sind als Vorschläge zu betrachten. Auf offene Fragen gibt es nicht nur eine, sondern mehrere Möglichkeiten, richtig zu antworten. Offene Fragen verlangen eigenständiges sprachliches Formulieren der Antwort. Das ist anspruchsvoller und lehrreicher als bloßes Ankreuzen von bereits vorformulierten Mehrfachantworten. Es verlangt die intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit dem dargebotenen Lernstoff, und das Ergebnis der Denkarbeit sind vollständige Sätze. Auf Sprachrichtigkeit ist dabei ebenso zu achten wie auf die inhaltliche Übereinstimmung. *Sprache ist zur Verständigung da, und deshalb gehören Inhalt und Form untrennbar zueinander.* Der Kellner wird dem Gast eine Suppe auch nur in einem dazu geeigneten Gefäß servieren.

Fernsehen

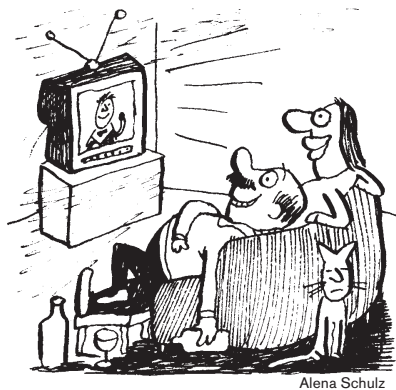
Der Nordwestdeutsche Rundfunk begann zu Weihnachten 1952 damit, regelmäßig Fernsehprogramme auszustrahlen. Am Anfang gab es täglich drei Stunden Sendezeit. Auf dem kleinen Bildschirm der Fernsehgeräte erschienen die Bilder schwarz-weiß.

Nur 25 Jahre später gab es schon in fast jedem Haushalt ein Fernsehgerät. Filmserien wurden ausgestrahlt. Bei den Kindern sehr beliebt waren die Abenteuer eines klugen Hengstes mit Namen „Fury“. Damals waren die Fernsehapparate plump und schwer. Heute gibt es Flachbildschirme, und die Übertragung der Bilder erfolgt digital. Internet und Smartphone verdrängen das herkömmliche Fernsehen.



Fragen auf Seite 20

1. Lies den groß gedruckten Abschnitt. Betone dabei die Silben. Zeichne beim Sprechen Silbenbögen ein: Rund funk
2. Lies anschließend den gesamten Text laut oder flüsternd.
3. Lies ein drittes Mal still. Schreibe Merkwörter auf die Zeilen am Rand.
4. Knicke den linken Teil des Blattes nach hinten, nur die Merkwörter sind sichtbar. Wiederhole mündlich (oder in Gedanken) den Inhalt des Textes.



Merkwörter

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kurze Texte selbstständig lesen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

